
Inhaltsverzeichnis

Einführung und Überblick

Problemstellung: Vorbeugen ist besser als Heilen	2
Zu den Materialien	2
Leserkreis und didaktische Konzeption	3
Zielsetzungen	3
Zur Entstehung und zum Einsatz der Materialien	4

Materialien zur Früherkennung und Beratung

Wie Kinder sprechen lernen

M 1 Symbol Sprachbaum – Sprechen als Ergebnis einer positiven Gesamtentwicklung	10
M 2 Bedeutung der Umwelt für die Sprachentwicklung	21
M 3 Wie das Kind zur Sprache kommt	24

Hören und Sprechen

M 4 Entwicklung des Gehörs: zeitlicher Ablauf	30
M 5 Hörstörungen und ihre Bedeutung für die kindliche Sprachentwicklung	32

Zum Ablauf der Sprachentwicklung

M 6 Voraussetzungen für den Spracherwerb – zeitlicher Ablauf von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr	38
M 7 Zeitlicher Verlauf des Spracherwerbs: von der Geburt bis zum 12. Monat	45
M 8 Zeitlicher Verlauf des Spracherwerbs: 1. bis 6. Lebensjahr	48
M 9 Kriterien für eine altersgemäße sprachliche Entwicklung	60

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Überblick

Problemstellung: Vorbeugen ist besser als Heilen	2
Zu den Materialien	2
Leserkreis und didaktische Konzeption	3
Zielsetzungen	3
Zur Entstehung und zum Einsatz der Materialien	4

Materialien zur Früherkennung und Beratung

Wie Kinder sprechen lernen

M 1 Symbol Sprachbaum – Sprechen als Ergebnis einer positiven Gesamtentwicklung	10
M 2 Bedeutung der Umwelt für die Sprachentwicklung	21
M 3 Wie das Kind zur Sprache kommt	24

Hören und Sprechen

M 4 Entwicklung des Gehörs: zeitlicher Ablauf	30
M 5 Hörstörungen und ihre Bedeutung für die kindliche Sprachentwicklung	32

Zum Ablauf der Sprachentwicklung

M 6 Voraussetzungen für den Spracherwerb – zeitlicher Ablauf von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr	38
M 7 Zeitlicher Verlauf des Spracherwerbs: von der Geburt bis zum 12. Monat	45
M 8 Zeitlicher Verlauf des Spracherwerbs: 1. bis 6. Lebensjahr	48
M 9 Kriterien für eine altersgemäße sprachliche Entwicklung	60

Störungen des Sprechens und der Sprache, Stimmstörungen sowie Schluckstörungen

M 10 Überblick über Störungen des Sprechens und der Sprache: Fachausdrücke und Erläuterungen	64
M 11 Allgemeine und spezifische Sprachentwicklungsstörung	70
M 12 Stottern: Hinweise zur Unterscheidung von altersgemäßer Sprechunflüssigkeit, beginnendem und chronischem Stottern	77
M 13 Kindliche Stimmstörungen	82
M 14 Myofunktionelle Störungen: Störungen der Zungenfunktion und der Mundmuskulatur	86

Ursachen von Störungen des Sprechens und der Sprache

M 15 Ich bin doch nicht schuld – oder?	90
M 16 Vier Ursachenbündel	92

Sprachförderung

M 17 Allgemeine Hinweise zur Unterstützung des Sprechlernens	96
M 18 Wie man Kinder mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen in ihrer Kommunikation fördern kann	101
M 19 Was man bei Kindern mit Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen lieber nicht tun sollte	109
M 20 Was Eltern immer wieder fragen	113
M 21 Zehn Regeln für Eltern und Erzieher zum Umgang mit sprachtherapeutischen Hausaufgaben	118
M 22 Hinweise für Eltern und Erzieher stotternder Kinder: Ein Beratungsbrief	122
M 23 Warum eine professionelle Frühförderung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen wichtig ist	130

Sprachauffälligkeiten bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern

M 24 Was man über den Spracherwerb bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern wissen muss	134
M 25 Wie man mehrsprachig aufwachsende Kinder mit Störungen des Sprechens und der Sprache fördern kann	141

Störungen des Sprechens und der Sprache, Stimmstörungen sowie Schluckstörungen

M 10	Überblick über Störungen des Sprechens und der Sprache: Fachausdrücke und Erläuterungen	64
M 11	Allgemeine und spezifische Sprachentwicklungsstörung	70
M 12	Stottern: Hinweise zur Unterscheidung von altersgemäßer Sprechunflüssigkeit, beginnendem und chronischem Stottern	77
M 13	Kindliche Stimmstörungen	82
M 14	Myofunktionelle Störungen: Störungen der Zungenfunktion und der Mundmuskulatur	86

Ursachen von Störungen des Sprechens und der Sprache

M 15	Ich bin doch nicht schuld – oder?	90
M 16	Vier Ursachenbündel	92

Sprachförderung

M 17	Allgemeine Hinweise zur Unterstützung des Sprechlernens	96
M 18	Wie man Kinder mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen in ihrer Kommunikation fördern kann	101
M 19	Was man bei Kindern mit Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen lieber nicht tun sollte	109
M 20	Was Eltern immer wieder fragen	113
M 21	Zehn Regeln für Eltern und Erzieher zum Umgang mit sprachtherapeutischen Hausaufgaben	118
M 22	Hinweise für Eltern und Erzieher stotternder Kinder: Ein Beratungsbrief	122
M 23	Warum eine professionelle Frühförderung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen wichtig ist	130

Sprachauffälligkeiten bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern

M 24	Was man über den Spracherwerb bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern wissen muss	134
M 25	Wie man mehrsprachig aufwachsende Kinder mit Störungen des Sprechens und der Sprache fördern kann	141

Fachleute, Institutionen, diagnostische Untersuchungen, Finanzierung

M 26	Wann sollten Eltern sprachauffälliger Kinder eine Beratungsstelle aufsuchen?	152
M 27	Wer hilft dem sprachgestörten Kind und seinen Eltern?	154
M 28	Worum es bei sprachdiagnostischen Untersuchungen geht	156
M 29	Zur Finanzierung sprachtherapeutischer und beraterischer Maßnahmen	161

Übungen für die Gruppenarbeit

Ü 1	„Meine Sprache – deine Sprache“	166
Ü 2	„Gießkannenspiel“	167
Ü 3	„Zeitlupensprechen“	168
Ü 4	„Bauchredner“	169
Ü 5	„Wie alt ist das Kind“	171
Ü 6	„Hochgeschwindigkeitssprechen“	172
Ü 7	„Die Bieftäger tomtt“	173
Ü 8	„Mit Absicht stottern“	174
Ü 9	„Brotumtausch“	175
Ü 10	„Sag mir, wie du sprichst, und ich sage dir ...“	176
Ü 11	„So nicht!“	178
Ü 12	Noch einmal mit eigenen Worten“ (Reformulieren)	180
Ü 13	„Die verbesserte Wiederholung I“	181
Ü 14	„Die verbesserte Wiederholung II“	182
Ü 15	„Ankunft der Nusemobilas“	184

Erfahrungen mit einer präventiven Neuorientierung

Elternabende, Veranstaltungen, Vorträge	188
Mehrsprachig aufwachsende Kinder	189
Persönliche Stellungnahmen der Arbeitsgruppenteilnehmer	189
Schlussbetrachtungen	190
Sachverzeichnis	192